

Kund um Boppard

WOCHENZEITUNG UND AMTLICHES BEKANNTMACHUNGSORGAN

Gegründet 1954 durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein e.V. Boppard



Eine Blume fürs Herz

Jetzt blüht wieder der Fingerhut in Wald und Flur. Einige interessante Informationen auf Seite 4.



Tal ToTal

Zum 20. Mal ist das Mittelrheintal frei von Autos. Seite 6.



Weick-Haus geht

Haus am Eingang vom Mühlthal weicht Parkplätzen. Seite 3.



„Helden“ verlassen Marienberg

59 Schüler und Schülerinnen machten ihren Abschluss. Seite 19.



Bälzer feierten Jubiläum

110 Jahre Chorgesang vom Balz. Seite 17.



Franz von Brentano

Weltbekannter Philosoph und Psychologe wurde am 16. Januar 1838 in Boppard geboren. Seite 20.

Buchenau: Allwetterbad soll Kosten sparen

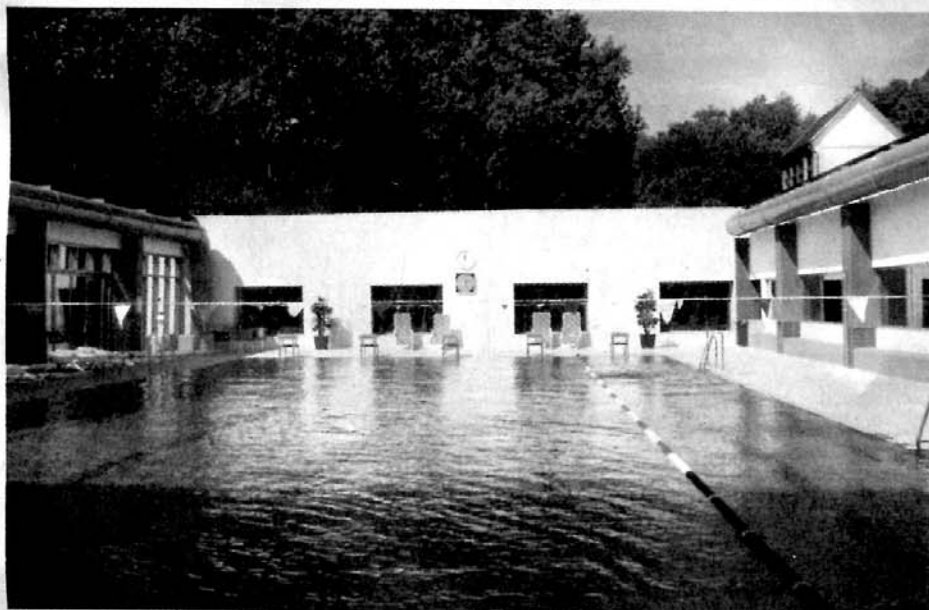
Stadtrat-Findungskommission berichtete am Montag

Es soll rund 11 Mio. Euro kosten und damit günstiger zu bauen sein, als es die geplante Römertherme wäre. Das Fördermittel verheißende Alleinstellungsmerkmal "Thermalbad" bleibt erhalten und Schul- und Vereinsschwimmen wird auf fünf Bahnen möglich sein. Als "Cabriodach-Schwimmbad" wurde letzten Montag im Stadtrat das Ergebnis der Schwimmbad-Findungskommission bezeichnet, das dort große und überraschende Mehrheiten gefunden hat.

Über ein halbes Jahr Arbeit, acht Sitzungen und drei Vor-Ort-Termine leistete die fraktionsübergreifende Runde aus der "Mitte des Rates", um ein neues Schwimmbadmodell zu finden, das den Ansprüchen und finanziellen Möglichkeiten Boppards ange-

passt und auf eine tragfähige Rats-Mehrheit gegründet sein soll. Das ursprüngliche Modell Römertherme ist damit endgültig vom Tisch. Martin Strömann von der SPD im Rat plädierte zwar lebhaft für die monte mare-Planungsvariante "Römertherme" als "Be-

ste Lösung" und kündigte Stimmenthaltung an, die Mehrheit des Rates ließ sich jedoch bei der anschließenden Abstimmung von den anders lautenden Ergebnissen des Arbeitskreises überzeugen. 26 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen bei 32 Ratsmitgliedern zeigten klar eine neue Richtung an. Damit wird aber nicht sofort mit dem Bau des neuen Bades begonnen. Die Findungskommission stellte lediglich ihre Ergebnisse vor, die zustimmend zur Kenntnis genommen wurden. Bürgermeister Dr. Walter Bersch hat nun die Aufgabe, im Gespräch mit Planer, Kreisverwaltung und Innenministerium die Machbarkeit zu prüfen. Dabei geht es auch darum, ob die neue Idee auf Fördermittel hoffen kann. Ohne solche Mittel kann derzeit kein Projekt in Boppard begonnen werden - eine Auflage der Kreisverwaltung aufgrund der angespannten Haushaltslage in Boppard. Dr. Bersch wollte jedoch nicht verschweigen, dass er grundsätzliche Bedenken gegen die neue Schwimmbadidee habe. Die Ergebnisse der Findungskommission seien "vage" und noch immer seien auch innerhalb der Kommission zu unterschiedliche Auffassungen und Schwerpunkte aufgezeigt worden.



"Oben ohne", das "Nordbad" in Neuss ist dort eins von zwei Cabrio-Bädern. Bei schönem Wetter kann das "Verdeck" geöffnet werden. Somit ist die Anlage Frei- und Hallenbad in einem. Die Schwimmbad Findungskommission des Stadtrates besuchte auch diese Anlage und brachte nützliche Ideen mit nach Boppard.

Die Arbeit der Kommission war von fraktionsübergreifenden Gesprächen untereinander und auch mit Schwimmbadplanern gekennzeichnet. Zudem hatte man sich

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 5

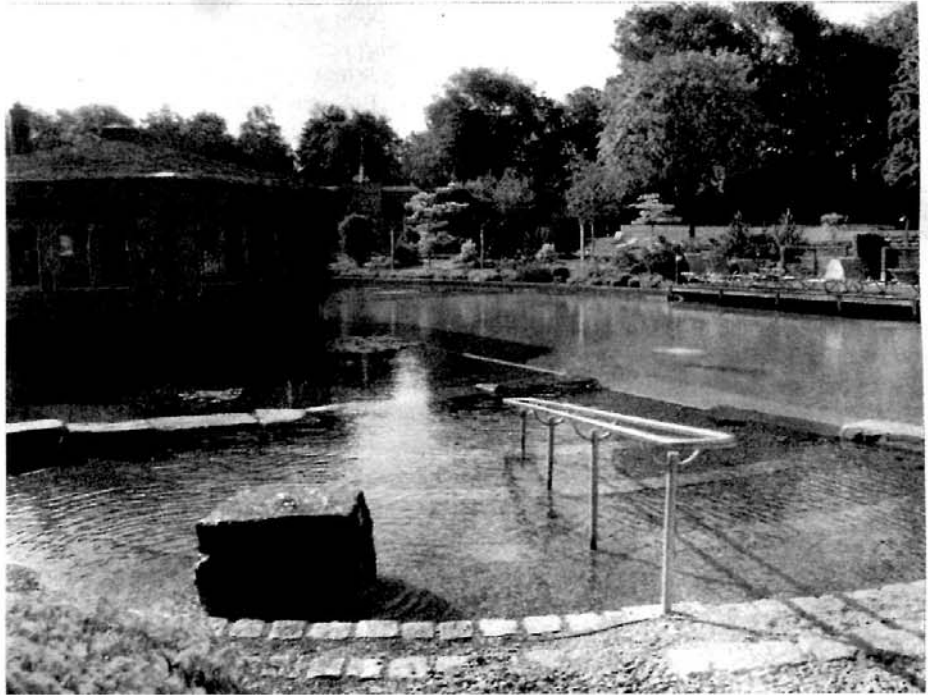
Allwetterbad soll Kosten sparen

Fortsetzung von Seite 1

Schwimmbäder, die mit Erfolg arbeiten, angesehen und dadurch Ideen und Möglichkeiten vor Ort kennengelernt. Aus den zusammengetragenen Fakten wurde eine Idee geboren, die günstiger zu bauen ist und zudem den Ansprüchen der Förderfähigkeit entsprechen müsste. Dazu könnte die Thermalquelle und ein großzügiger Wellnessbereich dienen. Das grundsätzlich Neue der vorgestellten Idee wurde von Rednern unterschiedlicher Fraktionen im Rat vorgetragen, die sich gegenseitig in ungewohnter Einmütigkeit zeigten.

Ludwig Höffling (CDU) dankte besonders dem Vorsitzenden der Kommission Dr. Heinz Bengart und Mitarbeiter Klaus Brager (Grüne), die sich beide in besonderer Weise bei der "Findungsarbeit" eingesetzt haben. Er erklärte den Zuhörern auch, weshalb das neue Cabrio-Bad Kosten bei Bau und Betrieb sparen kann. Dabei sollte im Bereich des alten Hallenbades in Buchenau ein Becken mit Glaswänden und Glasdach entstehen. Das Dach kann ähnlich wie bei einem Cabrio-Fahrzeug dem Wetter angepasst auf- und zugefahren werden. Im Durchschnitt gäbe es nur 30 Tage optimales Freibadwetter im Jahr. Eigentlich zu wenig, um nur dafür ein Freibad zu unterhalten. Die neue Idee erfülle die Funktion eines Hallen- und Freibades in einem. Das spart Bau-, Personal- und Betriebskosten und gibt auch noch zum "Altweibersommer" ein "Freibadfeeling", so Ludwig Höffling. Dadurch würde im oberen Bereich der großzügigen Wiesen-Anlage Platz für einen großen Außenbereich der geplanten Wellness- und Saunaanlage entstehen, größer und abgelegener als es bei der Planung "Römertherme" gewesen wäre.

Dr. Jürgen Mohr (BfB) schloss sich ausdrücklich der Findungskommission an. Er freute sich über den Wandel der Auffassung bei dem ein oder anderen. Die Fronten seien nun aufgelöst, so Mohr. Er hielt die neue



Der Außenbereich der Wellnessanlage "Wellneuss" in Neuss wie aus dem Bilderbuch. Nach der Ideenfindung wird nun auch in Boppard umgeplant. Platz ist genug in der Buchenauer Anlage. Welche Wünsche aber Wirklichkeit werden, müssen Kreisverwaltung und Innenministerium mitentscheiden.

Idee sogar für besser als die alte "Planvariante 5 Römertherme". Der Wellnessbereich im oberen Wiesengelände sei groß und ausbaufähig, das komme den geplanten 65.000 Besuchern im Jahr entgegen. Schwimmen war für ihn zwar zweitrangig, nun werde aber den Bedürfnissen des Schul- und Vereinsschwimmen Genüge getan. Der Weg sei nun frei für eine "super Wellnessanlage". Nebenbei kritisierte er, dass "monte mare" nicht auf eine solche Idee gekommen sei. Ausdrücklich wies Dr. Mohr noch darauf hin, dass die Stadt nicht der Betreiber des Bades sein soll.

Klaus Brager (Grüne) dankte der Kommission für die fruchtbare Zusammenarbeit. In Neuss habe man echte Lösungen kennengelernt. Der gefundene Kompromiss biete nun Chancen. Das Alleinstellungsmerkmal "Wellness-Landschaft" sei gegeben und

dem Schul- und Vereinsschwimmen würde Genüge getan.

Jürgen Schneider (FWG) erinnerte an die bisher sehr emotional geführte Diskussion. Keine Fraktion könne sich leisten, ein Schwimmbad zu verhindern oder auf die "lange Bank" zu schieben. Nun habe sich die Konzeption des Bades grundsätzlich geändert. Ein 25-Meter-Becken, fünf Bahnen, das gebe der Hauptaufgabe "Schwimmen" genügend Raum. Dazu das "Allwetterangebot", das für weniger Betriebs- und Unterhaltungskosten sorgen werde. Sein Appell an den Rat, dieser Konzeption zuzustimmen, wurde angenommen.

Einen gemeinsamen abschließenden Antrag der Fraktionen CDU, Grüne, FWG und BfB, der da lautet: "Der Stadtrat Boppard beschließt, den Abschlussbericht der Findungskommission als Konzept für das Schwimmbad Boppard zu übernehmen. Die Verwaltung wird beauftragt, dieses Konzept als Grundlage für die Umplanungen umzusetzen. Ebenso sind zeitgerecht Verhandlungen mit der Kommunalaufsicht und mit dem Ministerium des Innern zu führen. Die Stadtverwaltung unterrichtet den Hauptausschuss und den Stadtrat laufend über die Ergebnisse der Verhandlungen" ließ der Bürgermeister jedoch nicht zu. Er begründete das damit, dass der Tagesordnungspunkt "Bericht der Findungskommission" lautete und deshalb, laut Geschäftsordnung keine Anträge gestellt werden könnten. Es gab aber die Zusage, auch ohne Beschluss den Empfehlungen der Findungskommission zu folgen.

Nun folgen neue Gespräche mit Kreisverwaltung und Ministerium, bei denen Bürgermeister Dr. Bersch die Fraktionvorsitzenden mit einbeziehen will. Dabei wird nun die Realisierbarkeit des neuen Kompromisses "Cabrio-Bad" geklärt werden. "Rund um Boppard" wird berichten.

Ralf Hübner



Viel ehrenamtliche Zeit hat die Findungskommission aus Bopparder Stadträten investiert, um neue Schwimmbad-Ideen nach Boppard zu holen. Auf dem Foto bei einem Besuch in Neuss im Mai dieses Jahres. Das Ergebnis der Aktivitäten wurde letzten Montag im Stadtrat vorgestellt und hat durchaus Respekt verdient.